



Niederschrift

**über die Sitzung
des Klimaschutzbeirates
am 06.10.2015**

Anwesend

- Vorsitz

Wittmer, Volker Dr.

- Mitglieder

Egler, Nora
Jahn, Rahel-Katharina
Pannhorst, Ingrid
Pietsch, Michael Prof. Dr.
Sans, Kareen
Zander, Bernd

- beratende Mitglieder

Conradi, Beate
Jahns, Jan

- Stellvertretung

Bucher, Christiane	Vertretung für Prof. Dr. Gunter Schaumann
Kraus, Michael	Vertretung für Jochen Ernhof
Kretschmer, Lothar	Vertreter der IHK Rheinhessen
Schmid, Susanne	Vertretung für Marco Neef

- Stimmberechtigte Mitglieder der Institutionen

Gey, Frank
Lehnert, Hans-Werner
Röder, Rupert Dr.
Schaumann, Gunter Prof. Dr.
Schuster, Anne
Seddig, Ina
Studier, Pascal
Weinreuter, Hans
Wollny, Volrad Prof. Dr.

- Schriftführung

Winkler, Bernd

Entschuldigt fehlen

- Mitglieder

Binz, Katharina
Bleicher, Marc-Antonin
Koppius, Walter
Moerchel, Christian Dr.

- beratende Mitglieder

Gresch, Sabine Dr.
Spoo, Helmut

- Stimmberechtigte Mitglieder der Institutionen

Böhme, Martin
Diehl, Jörg
Erlhof, Jochen
Henkes, Christian
Hoffmann, Thorsten Prof. Dr.
Lambertus, Ingrid
Neef, Marco

Tagesordnung

a) öffentlich

1. Genehmigung der Niederschrift vom 07.07.2015
2. Vorstellung von Bernd Winkler, neuer Geschäftsführer des Klimaschutzbeirats
3. Zukunftsprojekte der Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG (Dr. Eigenmann, Vorstand KMW, Herr Theurer, Pressesprecher KMW)
4. Masterplan 100% Klimaschutz – Förderprogramm des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB), Aktueller Stand zur Bewerbung der Landeshauptstadt Mainz
5. Verschiedenes

Der Vorsitzende eröffnet um 16.30 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht geltend gemacht.

Sodann erfolgt der Eintritt in die Tagesordnung.

öffentlich

Punkt 1 Genehmigung der Niederschrift vom 07.07.2015

Herr Dr. Wittmer begrüßt die Mitglieder des Beirates und die Gäste zu der öffentlichen Sitzung des Klimaschutzbeirates. Anregungen zur Tagesordnung liegen nicht vor. Zum Protokoll der letzten Sitzung vom 07.07.2015 gab es keine Änderungswünsche, es wird so beschlossen.

Dr. Wittmer verpflichtet Frau Bucher, Verein Deutscher Ingenieure VDI, als neues stellvertretendes Mitglied im Klimaschutzbeirat per Handschlag auf die gewissenhafte Erfüllung der Amtspflichten (§ 30 Abs. 2 GemO), Schweige- und Treuepflicht (§§ 20 und 21 GemO) und Einhaltung Korruptionsvorschriften (§§ 108e, 331 und 332 Strafgesetzbuch).

Punkt 2 Vorstellung von Bernd Winkler, neuer Geschäftsführer des Klimaschutzbeirats

Bernd Winkler, seit dem 01.08.2015 Koordinator Energie und Klimaschutz im Grün- und Umweltamt der Stadt Mainz, stellt sich vor.

Der in der Kurpfalz aufgewachsene Wahl-Frankfurter bringt eine über 20jährige Berufspraxis als Projektmanager in der Industrie, der Energiebranche und dem kirchlichen Klimaschutz mit. Als studierter Wirtschaftsingenieur verfügt er u. a. über praktische Erfahrungen im Energieliefer- und –einsparcontracting, dem kommunalen Energiemanagement und der energetischen Gebäudesanierung. In einem berufs begleitenden Masterstudiengang hat er sich zudem zum Energiemanager ausbilden lassen.

Punkt 3 Zukunftsprojekte der Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG (Dr. Eigenmann, Vorstand KMW, Herr Theurer, Pressesprecher KMW)

In ihrem Vortrag berichten die beiden Vorstände der KMW, Herr Dr. Eigenmann und Herr Krome, über einen geplanten Neubau eines modular aufgebauten Blockheizkraftwerkes und eines ergänzenden Fernwärmespeichers auf der Ingelheimer Aue. Außerdem erläutern sie Überlegungen zum Ausbau des Fernwärmenetzes. Hintergrund der Vorhaben, dass das bestehende GuD-Kraftwerk laut Herrn Dr. Eigenmann nur stromgeführt wirtschaftlich betrieben werden könne, nicht jedoch ausgerichtet nach der Notwendigkeit der Fernwärmeversorgung. Die begleitende Präsentation ist dieser Niederschrift als Anlage beigelegt.

Prof. Dr. Schaumann fragte nach der Langfristigkeit der Überlegungen im Zusammenhang mit erwarteten Entwicklungen im Energiemarkt. Herrn Dr. Eigenmann weist auf das BMWi Weißbuch zum Strommarkt hin. Dieses geht in den nächsten Jahren weiterhin von Überkapazitäten im Stromerzeugermarkt aus und einer anhaltenden Dynamik beim Ausbau der Erneuerbare Energien. Dr. Eigenmann zeigt sich überzeugt, dass zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit ein Kapazitätsmarkt oder Versicherungsmarkt komme.

Aufgrund seiner kurzen Anlaufzeit von ca. 5min sei das geplante Blockheizkraftwerkes besonders geeignet den Anforderungen eines volatilen Strommarkt zu begegnen. Auch bestehe auf-

grund des modularen Aufbaus die Möglichkeit flexibel auf veränderte Anforderungen zu reagieren. So sei geplant zunächst lediglich mit vier bis fünf Motoren und einer Gesamtleistung von 40-50 Megawatt in Betrieb zu gehen. Die restlichen Motoren könnten nach Bedarf folgen.

Nach diversen Beiträgen zur zukünftigen Entwicklungen des Strommarkts lenkt Dr. Wollny den Fokus der Diskussion auf den CO₂-Ausstoß. Er äußert die Vermutung, dass die KMW mit dem neuen Blockheizkraftwerk keine signifikante Verbesserung gegenüber dem Status Quo erreiche, wenn man den CO₂-Ausstoß im Verhältnis zur erzeugten Energiemenge betrachte. Er wünscht sich daher relative Angaben zum CO₂-Ausstoß in t pro kWh.

Dr. Eigenmann bestätigt die Vermutung und sichert zu die gewünschten Informationen nachzuliefern. Ebenso bestätigt er die Aussage Dr. Wollnys die Rolle des neuen Blockheizkraftwerks läge wohl in der Hauptsache darin, die bisher vom GuD-Kraftwerk erzeugte Wärmemenge zu ersetzen.

Auf die Frage Herrn Zanders nach der tatsächlichen Anzahl der Kamine erläutert Dr. Eigenmann, dass jeder der 10 geplanten Motoren eine eigene Abgasanlage verfüge, diese jedoch in einem nach außen wirksamen Kamin zusammengeführt würden.

Herr Röder fragt nach der langfristigen, auf 20 bis 30 Jahre bezogenen Wirtschaftlichkeit des BHKWs insbesondere im Hinblick auf zukünftig eventuell zurückgehende Wärmebedarfe. Seitens der KMW wird hingewiesen, dass bei der Auslegung der Anlage der Wärmemasterplan der Stadt zugrunde gelegt wurde. Mit einem drastischen Rückgang beim Fernwärmebedarf wird nicht gerechnet.

Die von Herrn Weinreuter erfragten Wärmeverluste hinsichtlich Transport und Speicherung benennt Dr. Eigenmann auf 10% beim Transport. Der Wärmespeicher sei ein Stundenspeicher den man sich wie eine große unter Druck stehende Thermosflasche vorstellen könne. Deren Inhalt kühle sich innerhalb von drei Tagen um 2 °C ab.

Herr Dr. Wittmer bedankt sich bei den Vortragenden und begrüßt das Angebot der KMW Vertreter weiterhin transparent über Zukunftsprojekte der Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG zu informieren und Angaben zum CO₂-Ausstoß in t pro kWh nachzuliefern.

Punkt 4 **Masterplan 100% Klimaschutz – Förderprogramm des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB), Aktueller Stand zur Bewerbung der Landeshauptstadt Mainz**

Herr Winkler vom Grün- und Umweltamt stellt das BMUB Förderprogramm „Masterplan 100% Klimaschutz“ vor und berichtet vom aktuellen Stand der Bewerbung der Landeshauptstadt Mainz. Er erläutert die Chancen und Vorteile die das Förderprogramm für die Stadt Mainz bietet und wirbt um aktive Mitarbeit und Unterstützung durch den Klimaschutzbeirats im Falle eines positiven Förderbescheides. Die begleitende Präsentation ist dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

Ergänzend zur Präsentation betonen Herr Jahns und Herr Kelker die finanziellen Vorteile einer Masterplanförderung. Herr Kelker führt aus, dass der Stadt Mainz mit der Bewerbung als Masterplankommune die große Chance habe beträchtliche Mittel hinzuzugewinnen, insbesondere wenn man bedenke, dass die zugewonnene Unterstützung zu $\frac{3}{4}$ umsetzungsbezogen sei. Aber auch die konzeptionelle Unterstützung sei sehr wertvoll. Mit dem Blick auf 2050 könnten konkrete, aufeinander abgestimmte Maßnahmen der nächsten Jahre festgelegt und überprüft wer-

den. So sei zu erkennen wie gut Mainz schrittweise vorankomme seine Klimaschutzziele zu erreichen.

Auf die Frage ob mit dem Masterplan 100% Klimaschutz auch konkrete Einzelmaßnahmen gefördert würden, erläutert Herr Winkler den Finanzierungsplan. Der größte Teil der Mittel sei für einen/eine Masterplanmanager/in und eine Fachkraft zur Unterstützung des Umsetzungsprozess vorgesehen, der Rest für die Konzepterstellung und Sachkosten im Umsetzungsprozess. Zusätzlich bestehe aber auch die Möglichkeit Fördermittel für eine ausgewählte investive Maßnahme mit Modellcharakter zu erhalten. Zwingende Voraussetzung hierfür ist jedoch die Akzeptanz als Masterplankommune.

Die Frage, ob das Energiekonzept Mainz 2005 – 2015 zusätzlich zum Masterplan fortzuschreiben wäre, wurde verneint. Herr Winkler erläuterte, dass bei einer Förderzusage die Pflichtaufgabe zur Fortschreibung des Energiekonzeptes mit dem Masterplan verbunden werden könne. Die Fortschreibung würde so nicht nur um weitere 10 Jahre, sondern als Masterplan für den gesamten Transformationszeitraum bis 2050 erfolgen.

Eine weitere Frage zielte auf die Kosten des Masterplanprogramms und ob es versteckte Kosten gäbe. Hierzu antwortete Herr Winkler, dass bis zu einer endgültigen Entscheidung über eine Förderung keine Kosten entstünden. Der Finanzplan für das Projekt Masterplan 100% Klimaschutz orientiere sich an der maximal möglichen Fördersumme. Das resultierende Kostenvolumen (incl. Fördermittel) belaufe sich somit über den gesamten vierjährigen Projektzeitraum auf 955 T€, wovon die Stadt Mainz lediglich rund 190 T€ (20%) als Eigenanteil aufbringen müsse - im günstigen Falle einer erhöhten Förderung gar nur knapp 50 T€ (5%). Herr Jahns erläuterte, dass im laufenden Haushalt 150 T€ für die Fortschreibung des Energiekonzeptes eingeplant seien und zur Deckung der Eigenmittel genutzt werden könnten.

Herr Dr. Wittmer fasst zusammen, dass in den Beiträgen das Förderprogramm durchgehend als große Chance wahrgenommen wird. Er sichert die Unterstützung und aktive Mitarbeit des Klimaschutzbeirats zu, sollte Mainz als Masterplankommune vom Fördermittelgeber ausgewählt werden.

Punkt 5 Verschiedenes

Die Leitung der Arbeitsgruppe Bauleitplanung wird von Frau Egler übernommen. Eine Terminabsprache für die nächste Sitzung der Arbeitsgruppe erfolgt initiiert durch Herrn Winkler in der KW 42.

Ende der Sitzung: 18:30 Uhr

gez. Wittmer

.....

Vorsitz

gez. Winkler

.....

Schriftführung

Anlage

Präsentationen zu den Tagesordnungspunkten 3 und 4